

OSTFRIESLAND

OSTFRIESISCHE INSELN

IMMER DABEI »» *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*
MITTENDRIN »» *Die schönsten Urlaubsregionen erleben*
MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*










OSTFRIESLAND

OSTFRIESISCHE INSELN

ANKE BENSTEM IRIS SCHAPER



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Hunde erlaubt
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Ziele in der Umgebung
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 150 €	€€€	ab 110 €
€€	ab 60 €	€	bis 60 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 50 €	€€€	ab 30 €
€€	ab 18 €	€	bis 18 €



OSTFRIESLAND ENTDECKEN 4

Unser Ostfriesland	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

OSTFRIESLAND ERLEBEN 20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Im Fokus – Een Koppke Tee: ostfriesische Teetied	30
Grüner reisen	34
Einkaufen	38
Sport und Strände	42
Feste feiern	48
Mit allen Sinnen	52

OSTFRIESLAND ERKUNDEN 56

Die Nordseeküste	58
Im Fokus – Friesisch Blau	74
Der Westen	78
Der Osten	96
Ostfriesische Inseln	110



TOUREN DURCH OSTFRIESLAND 126

Kunstgenuss von Ost nach West	128
Mit Paddel und Pedal durch die Fehnlandschaft	130
Mit dem Raddampfer auf der Harle	132
Der Gezeitenpfad	134

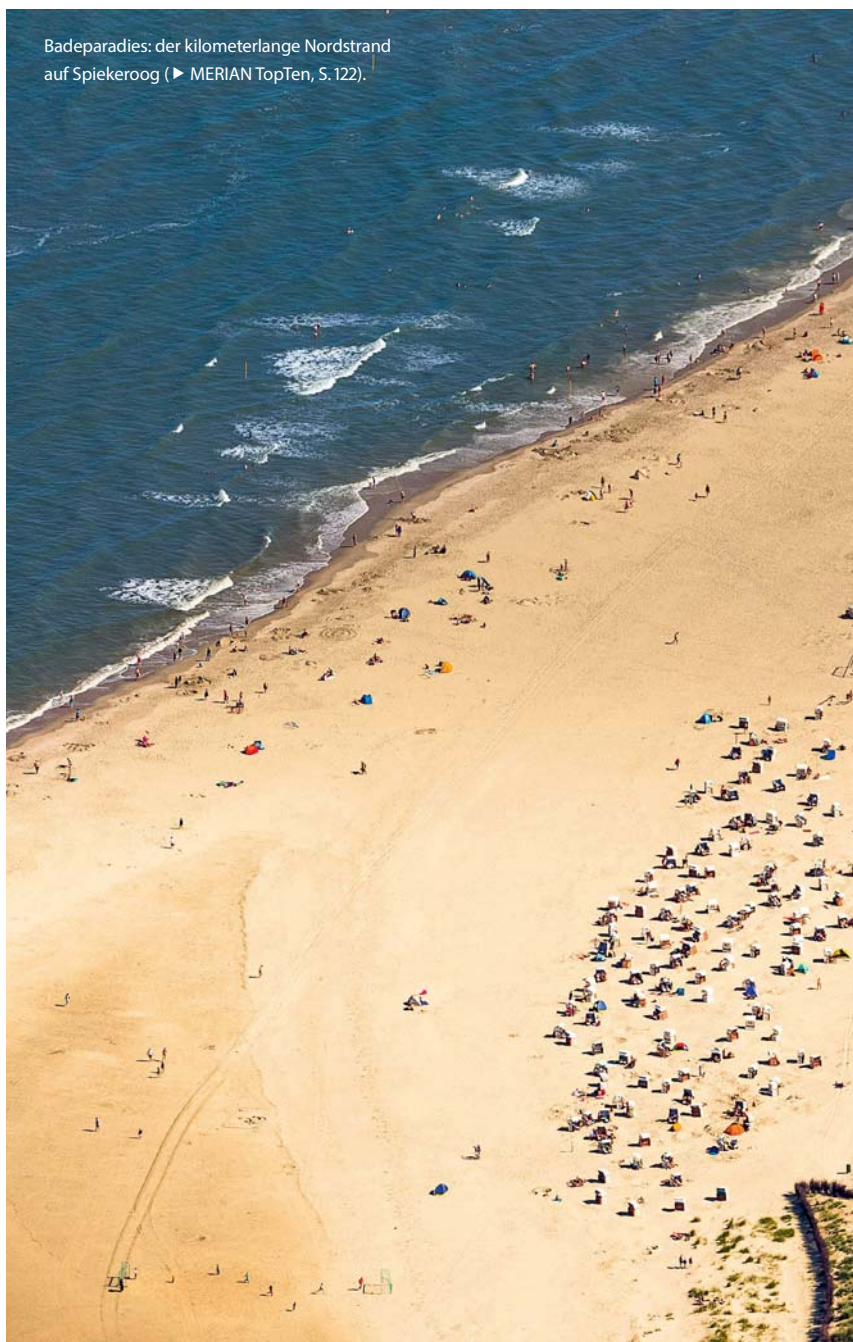
OSTFRIESLAND ERFASSEN 136

Auf einen Blick	138
Im Fokus – Plattdeutsch	140
Geschichte	142
Service	148
Orts- und Sachregister	154
Impressum	159
Ostfriesland gestern & heute	160

KARTEN UND PLÄNE

Ostfriesland	Klappe vorne
Norderney/Langeoog	Klappe hinten
Aurich	81
Emden	87
Leer	91
Wilhelmshaven	99
Jever	105
Borkum	113

Badeparadies: der kilometerlange Nordstrand
auf Spiekeroog (► MERIAN TopTen, S. 122).





OSTFRIESLAND
ENTDECKEN



UNSER OSTFRIESLAND

*Weißer Sandstrände, wildes Watt und Windmühlen,
die sich über sattgrünen Wiesen drehen, durchzogen von
idyllischen Kanälen mit reetgedeckten Katen. Ostfriesland
ist all das – und doch so viel mehr.*

Die kleinen Hände matschen ausgiebig im Sand, formen Staudämme, hindern das Meerwasser in den großen Pfützen abzufließen. Kreischen, aufgeregtes Gehopse: »Ich habe eine Babykrabbe gefangen! Und da, ein komischer Wurm mit riesigen Augen!« Nordsee, das war Abenteuer pur, das waren nicht enden wollende Tage voller Freiheit: Entdecker spielen, mit Eimerchen bewaffnet Einsiedlerkrebse und Muscheln sammeln. Staunen: Wie das Meer sich allmählich zurückzieht und die Gezeitentümpel übrig bleiben, in denen es vor Leben nur so wimmelt. Wie der nasse Sand durch die Zehen quietscht, die Beine mit einem satten Schmatzen bis zu den Knien im Schlick versinken. Wie der Wind stetig in den Ohren saust – pures Kinderglück. Für uns Niedersächsinen ist die

◀ Beliebtes Verkehrsmittel auf der autofreien Insel Juist (▶ S. 114): die Pferdekutsche.

Nordsee die wohl intensivste Sommer-Kindheitserinnerung. Sozusagen Astrid Lindgrens »Ferien auf Saltkrokan« auf Deutsch.

Auch heute noch schlägt das Herz schneller, wenn die Nasen Nordseeluft schnuppern und der Sandstrand wieder unter den Füßen kitzelt. Aber inzwischen, älter geworden, haben wir auch den wortkargen Menschen-schlag lieb gewonnen und den frischen Fisch und die ostfriesischen Eintöpfe schätzen gelernt. Und das Kulturangebot: Auf der ostfriesischen Halbinsel versprüht jede Stadt, jede Region ihren ganz eigenen Charme. Leer bezaubert mit seiner Altstadt und hat sich einen Platz in der ersten Liga der Ostfrieslandkrimi-Fans erarbeitet. Emdens Kunsthalle sorgt für weltweite Anerkennung in Kennerkreisen. Fast holländisch muten die Fehnorte mit ihren weißen Klappbrücken an – ein Paradies für Radfahrer. Norden, die älteste Stadt Ostfrieslands, zeigt stolz seine alten Bürgerhäuser und begeistert mit dem zauberhaften Landschaftspark am Schloss Lütetsburg. In Aurich liegen Ostfrieslands Wurzeln mit dem alten Versammlungshügel Upstalsboom, Inbegriff der Friesischen Freiheit, mit der Ostfriesischen Landschaft als Selbstverwaltungsinstitution und dem nahen Kloster Ihlow. Das friesische Jever bezirzt als altes Häuptlingsstädtchen mit seinem herrschaftlichen Schloss und der kleinen Einkaufsmeile mit kreativen Töpfereien und altem Blaudrucker-Handwerk. Wilhelmshavens Südstrand punktet mit großartigen Museen. Und an der Küste reihen sich wie Sprungbretter zu den Inseln die quirligen Sielorte auf, jeder mit seinem ganz eigenen Charakter.

RAUS AUS DEM ALLTAG

Apropos Inseln: Für uns ist es immer wieder faszinierend, wie geerdet man sich dort wieder fühlt, so völlig aus dem hektischen Alltag ausgeklinkt. Schon, wenn einem auf der Fähre der Wind den Salzgeruch um die Nase weht, weicht alle Anspannung, der Blick schweift in die Ferne, Möwen gleiten neben der Fähre dahin. Angekommen, sind da die Pferdekutschen oder dahinzuckelnde Schmalspurbahnen, die Welt ohne Autos – fast wie eine Zeitreise. Schon werden die Sinne wieder empfänglicher für äußerliche Reize: die Erfahrung, dass einem plötzlich selbst Fahrräder zu schnell und Flugzeuge unendlich laut vorkommen, weil alles hier so viel stiller und langsamer ist als auf dem Festland. Spielende Kinder auf der Straße, die ohne Angst vor Autos Rad fahren, Verstecken spielen, mit



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob der Strand von Juist, die Altstadt von Leer oder die Kunsthalle Emden – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Ostfrieslands.

1 Juister Strand

Die längste ostfriesische Insel bietet auf ihrer Meereseite 17 km feinsten Sandstrand – und Einsamkeit sogar in der Hochsaison. Einzigartig (► S. 47, 114)!

2 Wattwanderung im Nationalpark

Dieses einmalige Ökosystem mit Muscheln, Würmern und Krebsen erfährt man am besten bei einer Wanderung – Fußmassage inklusive (► S. 54, 72).

3 Seehundstation in Norddeich

Den Nationalpark Wattenmeer kennenlernen und dabei Gutes tun: Die Station gibt Einblicke in die Aufzucht mutterloser Seehunde (► S. 64).

4 Malerisches Neuharlingersiel

Fischkutter dümpeln im alten Hafen, drumherum buntes Treiben vor Backstein-Giebelhäusern – zweifellos einer der schönsten Küstenorte (► S. 73).

5 Kunsthalle Emden

Das Highlight für Kenner: die von Henri und Eske Nannen gestiftete Kollektion mit Werken aus Expressionismus und Neuer Sachlichkeit (► S. 86, 129).

6 Altstadt von Leer

Leer bezaubert mit romantischer Altstadt und Museumshafen. In historischen Bürgerhäusern reihen sich kleine Läden und Cafés aneinander (► S. 91).

7 Rhauderfehn

Kilometerlang geht es entlang der Backsteinhäuser und weißen Klappbrücken an Fehnkanälen, die das einstige Moor entwässern – Ostfrieslands Rad- und Paddelparadies (► S. 94, 130).

8 Schloss Jever

Eines der schönsten und prächtigsten Schlösser der Region: In den prunkvollen Räumen mit goldenen Ledertapeuten residierte im 16. Jh. Regentin Maria von Jever (► S. 105).

9 Neuer Leuchtturm Borkum

Der weite Rundumblick entschädigt für die mehr als 300 Stufen der Wendeltreppe – Borkum, die weite Nordsee und der Nationalpark Wattenmeer von oben betrachtet (► S. 112).

10 Zeitreise Spiekeroog

Entschleunigung pur erlebt man im alten Dorfkern mit seinen schmalen Gassen – ohne Autos und Flugzeuge. Nicht einmal Fahrräder sind auf der Insel gern gesehen (► S. 122).





7



MERIAN Momente


Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Region kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Vogelbeobachtung auf der Halbinsel Leyhörn **B3**

Der Wind weht Wellenmuster in das Meer aus Schilf. Auf den grünen Salzwiesen watscheln kleine Wesen mit grauem, schwarzem und weißem Gefieder, heben ab und zeichnen zuckende, dunkle Wolkengebilde in den Himmel. Das Leyhörn ist ein Vogelparadies. Besonders während des Hochwassers halten sich viele Tiere auf der kleinen Halbinsel nahe Greetsiel auf. Zwar lässt sich die Kernzone des Naturschutzgebiets nicht betreten, aber über den

westlichen Teil des Leyhorns verlaufen zwei Wege neben dem Deich, die sich sowohl zu Fuß als auch per Fahrrad erkunden lassen. Die Schutzhütte bietet auch bei Wind und Wetter Naturerlebnisse – nehmen Sie unbedingt ein Fernglas mit! Damit Ihnen auch keine Ringel- und Nonnengans, kein Blesshuhn, Austernfischer oder Löffler entgeht.

 Kommen sie am besten im Oktober, wenn an den Zugvogeltagen rund um das Schutzgebiet eine Vielzahl an Veranstaltungen geboten werden. Nordwestl. von Greetsiel

2 Das Wrack im Watt F1

Immer wenn mit einsetzender Ebbe das Wasser abläuft, hebt sich langsam ein altes Wrack vor Schillig aus der Nordsee. Rund 200 m vom Strand entfernt liegt der alte Kahn auf der Seite, der Mast grün mit Algen bewachsen, der Metallkörper geborsten und verfallen. Der stete Wind bricht sich mit einem leisen Heulen am Geisterschiff – ziemlich gruselig. Die kurze Wanderung zum Wrack ist bei Ebbe und mit steter Sicht zum Strand in der Regel gut machbar – nur auf die Füße aufpassen oder Wattsocken tragen, die Muschelschalen im – manchmal wadentiefen – Schlick können böse schneiden!



3 Upstalsboom – Relikt der Friesischen Freiheit D3

Ein alter Grabhügel mit einer schlichten Steinpyramide, rundherum Buchen und Eichen. Und würdige Ruhe. Hier im Upstalsboom liegen Ostfrieslands Wurzeln. Lassen Sie den historischen Ort auf sich wirken: Die Versamlungsstätte bei Aurich ist angenehm unpektakulär, nur wenige Besucher verirren sich hierher. Doch sie ist Geschichte pur: Während sich das restliche mittelalterliche Europa feudalen Strukturen

beugte, schufen die Friesen ihr legendäres eigenes Rechtssystem. Am Thingplatz Upstalsboom trafen sich bis ins 14. Jh. zu Pfingsten die Abgesandten der Landsgemeinden, um Recht zu sprechen und Politik zu machen. Fürsten oder Grafen erkannten die Friesen nicht an, nur den König. Bis heute manifestiert sich der friesische Drang nach Freiheit im Gruß »Eala Frya Fresenia«, seid begrüßt, freie Friesen.

5 km südwestl. von Aurich hinter Rahe, an der Landstraße ausgeschildert

4 Das Ewige Meer, ein echter Hochmoorsee D3

Fern zwitschert ein Vogel. Eine Biene kommt angesummt, dreht eine Runde und brummt weiter, bis sich ihr Ton verliert. Sonst völlige Stille. Fern des Strandtrubels lässt sich der tief braune Hochmoorsee Ewiges Meer in rund eineinhalb Stunden auf einem Holzbohlenweg umrunden. Quiztafeln mit Klappelementen informieren über typische Tiere und die Entstehung dieses faszinierenden Naturschutzgebiets. Besonders mystisch zeigt sich das Moor in der Abenddämmerung oder im Nebel – dann scheinen manchmal Elfen im milchigen Licht zu tanzen.





NEU ENTDECKT

Worüber man spricht

Jede Region verändert sich – auch wenn vieles beim Alten bleibt. Durch neu eröffnete Museen, Hotels oder Restaurants gewinnen Orte und manchmal ganze Landstriche weiter an Attraktivität. Ebenso lässt sich die Region mit neuen Freizeitangeboten vielfältiger erleben und vielleicht sogar mit anderen Augen sehen. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen.

◀ Ostfriesische Idylle im Maßstab 1:87 im Leerer Miniaturland (▶ S. 17).

SEHENSWERTES

Schiffsüberführung im Leerer Miniaturland D5

Ostfriesland im Modell – auf 600 qm rattern Züge durch Städte mit originalgetreu nachgebauten Gebäuden, Autos durchqueren die flache, grüne Landschaft. Die neueste Attraktion ist eine Schiffsüberführung: In einer Dreiviertelstunde passiert ein Luxusliner auf der hier 22 m langen Ems die Strecke bis zum geschlossenen Sperrwerk.
Leer | Konrad-Zuse-Str. 1 | www.leerer-miniaturland.de | tgl. 10–18 Uhr | Eintritt 10 €, Kinder 5 €

Wattenhuus Benersiel D2

Eintauchen ins Watt: Die Ausstellung zum Leben im Wattenmeer mit kleinen Aquarien, heimischen Vögeln und einem Kräutergarten hat neuerdings einen Gezeitensimulator in Betrieb. Ebbe und Flut wechseln in Zyklen von zwölf Minuten, und an den Becken lässt sich hinter Glas beobachten, was Miesmuscheln, Einsiedlerkrebse und Wattwürmer während des auf- und ablaufenden Wassers machen, sich öffnen, eingraben, Tentakeln ausfahren – eine ganz neue Perspektive.

Benersiel | Seestr. 1 | www.benersiel.de | Di–Fr 10–12, Di–So 14–17 Uhr; Mo 14.30–16.30 Uhr (nur Außenveranstaltung) | Eintritt frei

ÜBERNACHTEN

Borkum: Unterkunft buchen per Smartphone westl. A2

Praktische Neuerung – Ein Gastgeberverzeichnis im Magazinformat hat

wohl jede Destination. Borkum ist jetzt einen Schritt weiter gegangen: Gäste können nun mit einer Smartphone-App durch Scannen des QR-Codes im Gastgeberverzeichnis prüfen, ob die Unterkunft zur gewünschten Reisezeit noch frei ist. Per App lässt sich nicht nur der Reisepreis berechnen, sondern auch gleich die Unterkunft buchen. Kostenlose App »Borkum buchen« | erhältlich als iOS- oder Android-Version

Dünenhotel Strandeck D1

Einziges Biohotel der Insel – Neu ist das Hotel eigentlich nicht, aber seit 2014 darf sich das Haus offiziell Biohotel nennen. Seine größte Stärke ist das Essen: Zum Frühstück duften selbst gebackene Brötchen aus der hauseigenen Bäckerei. Und auch sonst legt man viel Wert auf regionale Produkte, Slow Food und natürlich zertifizierte Bioqualität.
Langeoog | Kavalierepad 2 | Tel. 04972/383 | www.strandeck.de | 33 Zimmer | €€€

ESSEN UND TRINKEN

Frieseneis B1

Für Schleckermäuler – Seit 2013 gibt es in einem kleinen weißen Pavillon das leckerste Eis der Insel: Frieseneis aus





ÜBERNACHTEN

Vom Wellnesshotel bis zum Bett im Heu, von der Ferienwohnung bis zum Übernachten im Schiff reicht die Bandbreite. Und fast alle Unterkünfte präsentieren sich in guter Qualität und bieten einen herzlichem Empfang.

Wer seine Traumunterkunft für den Sommerurlaub an der ostfriesischen Nordseeküste oder auf den Inseln sucht, sollte am besten schon im Vorjahr oder allerspätestens zu Jahresbeginn damit beginnen. Die schönsten Häuser sind oft lange im Voraus ausgebucht. Kurzentschlossene finden außerhalb der Saison aber immer etwas. Die **Gastgeberverzeichnisse** drucken die Fremdenverkehrsämter jährlich neu – dann hat man die Möglichkeit, direkt mit den Vermietern Kontakt aufzunehmen. Immer mehr Hotels und private Anbieter sind inzwischen auch im Internet präsent und über entsprechende Portale reservierbar. Doppelzimmer sind vergleichsweise günstig und oft auch last minute zum Schnäppchenpreis zu ergattern. Alleinreisende zahlen nach wie vor einen höheren Preis für ein Einzelzimmer. Wer sich vorab ein Bild über ein bestimmtes Hotel machen möchte, sollte einen Blick in die Bewertungsportale im Internet werfen. Einschlägi-

◀ Luxuriös logiert man hinter alten Backsteinmauern im Hotel Reichshof (► S. 24).

ge Buchungsseiten ermitteln zudem den aktuell günstigsten Preis für ein Haus. Übernachten, Essengehen, Freizeitvergnügen: Die Inseln sind generell teurer als das Festland, denn alles muss ja erst hergebracht werden. Hotels und Pensionen machen dabei keine Ausnahme, Häuser direkt am Meer lassen sich darüber hinaus die Top-Lage bezahlen. Am günstigsten wohnt man im ostfriesischen Binnenland – hier finden sich individuelle, familiengeführte Hotels, liebevoll eingerichtete Pensionen und B&Bs.

DAS PASSENDE FÜR JEDEN

Ferienwohnungen und -häuser sind nicht nur für Familien eine Alternative zu Hotel und Pension, sondern generell für alle, die auf Platz Wert legen und sich zumindest beim Frühstück gern selbst versorgen. Im Sommer sind Ferienwohnungen oft doppelt so teuer wie im Winter. In der Hochsaison beträgt der Mindestaufenthalt für Ferienhäuser und -wohnungen, aber auch in Pensionen und Gästehäusern häufig eine Woche. Der Wechseltag – meist am Wochenende – ist festgeschrieben. Wer weniger als vier Nächte bleibt, zahlt oft einen Aufpreis. Endreinigung kommt meist noch hinzu. In der Nebensaison handhaben dies viele Vermieter flexibler.

Immer mehr Hotels setzen auf ein breites **Wellnessangebot** und **Thalasso-Therapie**. Besonders die großen Häuser bieten moderne Sauna- und Wellnesslandschaften, oft mit eigenem Schwimmbad und Massageabteilung. Wer es privater oder mit Familienanschluss mag, findet in Ostfriesland eine breite Auswahl an Privatzimmern und Pensionen. Vor allem Familien mit kleinen Kindern bevorzugen eine Unterkunft auf dem Bauernhof, bei dem oft Ponyreiten oder Kälbchenfüttern Teil des Angebots sind und morgens Milch von eigenen Kühen auf dem Tisch steht.

BESONDERE EMPFEHLUNGEN

Dangaster Reethaus



Klein, aber fein – Kerzen brennen auf den Tischen im Café, frische Blumen stehen auf dem Tisch, an den Wänden Bilder lokaler Künstler: Fünf Minuten vom Strand hat Sabine Herla in ihrer charmanten Frühstückspension vier Zimmer und ein Apartment unter dem

Reetdach des roten Backsteinhauses mit viel Liebe eingerichtet. Das Frühstück stellt sie jedem Gast individuell zusammen, ein Gedicht ist die selbst gemachte Eierlikör-Birnen-Torte im hauseigenen Café. Im wildromantischen Bauerngarten blühen Blumen neben dem Kohl. Eine Oase der Stille ist der große Gartenteich.



Im Fokus

Een Koppke Tee: ostfriesische Teetied

Was ist typisch ostfriesisch? Das flache Land, die eher wortkargen Menschen? Bestimmt auch. Doch nichts ist ostfriesischer als die Tasse Tee, die man immer und überall trinkt. Aber was heißt trinkt – man zelebriert sie ...

Der Kandis in der kleinen, flachen Porzellantasse knistert leise, als Celia Hübl heißen Schwarztee darüber gießt. Mit der Kluntjezange hat sie den hellen Kandis zuvor zu einem kleinen Berg in der Mitte der Tasse gestapelt. Jetzt füllt sie den Rohmlepel, einen kleinen, kreisrunden Löffel, mit Sahne und streicht ihn vorsichtig am Rand der gut halb mit Tee gefüllten Tasse entlang, sodass die Sahne innen an der Porzellanwand hinab in den Tee läuft. Kaum am Tassenboden angekommen, erwärmt sich der Rahm und steigt in kleinen »Wulkjes«, Wölkchen, bis kurz unter die Oberfläche nach oben. Jetzt heißt es vorsichtig trinken. »Erst kommt die lauwarmer, sahnige Mischung, dann der heiße, herbe Tee und zum Schluss das Beste, die süße Mischung mit dem aufgelösten Kandis«, erklärt Celia Hübl, die Leiterin des Bünting Teemuseums in Leer.

Ostfriesentee genießt man also in dieser Reihenfolge: sanft, bitter, zuckersüß. Der Löffel bleibt dabei immer neben der Tasse liegen – umgerührt wird nicht. Nie. Ein echter Ostfrieser rührt nicht um, er benutzt den Löffel

◀ Gern vor Ort getrunken und beliebtes

Souvenir für zu Hause: Ostfriesentee.

nur, um »Stopp« zu signalisieren: Spätestens nach der dritten Tasse stellt der Gast den Löffel in die Tasse oder dreht sie gar um, sonst schenkt der höfliche Gastgeber immer wieder nach. »Dreimal ist des Ostfriesen Recht«, lautet denn auch ein altes Sprichwort. Nach der dritten Runde ist es Zeit, die Gastfreundlichkeit nicht weiter zu strapazieren – weniger Tassen gelten als unhöflich, mehr als maßlos. Augenzwinkernd erzählt man sich von Zugereisten, die höflich zehn oder fünfzehn Tassen tranken, weil sie den Trick mit dem Löffel nicht kannten.

ZELEBRIERTE GASTFREUNDSCHAFT

Bei der Teetied oder -zeremonie geht es nicht in erster Linie darum, Durst zu löschen. Die Teezeremonie ist ostfriesisches Kulturgut und zelebrierte Gastfreundschaft, denn viel zitiert hält »ostfriesische Gemütlichkeit stets ein Tässchen Tee bereit«. Und das zu jeder Tageszeit: Traditionell trinkt man morgens nach dem Aufstehen die erste Tasse, die nächste Teepause ist beim »Elführtje«, also gegen elf Uhr, dann nochmal nachmittags und schließlich abends, um den Tag entspannt ausklingen zu lassen. Und wenn sich Besuch ankündigt eben auch nochmal zwischendurch.

Da kommt einiges zusammen: 300 Liter trinkt jeder einzelne Ostfrieser im Jahr durchschnittlich, weit mehr als etwa die Japaner und Chinesen, die das Teetrinken schließlich vor langer Zeit erfunden haben und die getrockneten, fermentierten Blätter der Pflanze mit Aufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Asien und Europa auch nach Ostfriesland brachten. 3 kg verbraucht der Durchschnittsostfrieser im Jahr – rund zwölfmal so viel wie der Rest der Deutschen.

KRINTSTUUT UND OSTFRIESENTORTE

Celia Hübl gießt wieder heißen Tee auf den verbliebenen Kandis – Rohrzucker war früher teuer, man verwendete das »Luxusgut« sparsam, rührte deshalb nicht um – in der zarten Porzellantasse mit der ostfriesischen Rose und lässt neue Wulkjes aufsteigen. Dazu gibt es »Krintstuut« mit Butter, helles Weizenbrot mit saftigen Rosinen gespickt. Wer es noch süßer mag, isst Ostfriesentorte mit süffigen Brantweinrosinen zum herben Tee.

»Der klassische Ostfriesentee ist eine Mischung aus 20 bis 30 Sorten«, erklärt Hübl, vor allem kräftiger Assam, aber auch heller Darjeeling, Ceylon und andere Sorten werden gemischt. »Echter Ostfriesentee« ist die ge-

SEHENSWERTES

1 Lambertikirche

Weißer Wände und Säulen, seegrün die Bänke und die Empore: Die klassizistische Kirche steht seit 1835 als turmloser, geradliniger Backsteinbau an der Stelle des 1826 abgerissenen Vorgängers. Große Fenster mit weißen Sprossen lassen viel Licht herein. Sehr schlicht gehalten, besticht hier der Altar vom Beginn des 16. Jh. als besonderes Schmuckstück. Er stammt aus dem zerstörten Kloster Ithlow und hat eine Werktagsseite mit bunten Gemälden und, aufgeklappt, eine Festtagsseite mit vergoldeten Reliefs. Die Kirchenorgel haben die Leeraner Orgelbauer Ahrend & Brunzema erst 1961 angefertigt. Etwas entfernt streckt sich der Lambertiturm 35 m in den Himmel – Aurichs Wahrzeichen.

Lambertshof | www.aurich-lamberti.de

2 Mausoleum der Familie Cirksena

Cirksena – kaum ein Name ist so fest mit Aurich und ganz Ostfriesland verbunden. Rund 300 Jahre lenkte die mächtige Fürsten- oder Häuptlingsfamilie die Geschicke der Region. Im zehneckigen Mausoleum auf dem städtischen Friedhof ruhen mehr als 40 Mitglieder des Herrschergeschlechts.

Tel. 04941/4464 | Besichtigung Mai–Okt.

1. Do im Monat 17 Uhr | Eintritt 1,50 €

3 Ostfriesische Landschaft

Freiheit, Stolz, Mitbestimmung und Selbstverwaltung haben in Ostfriesland Tradition: Vor mehr als 500 Jahren begann die sogenannte Ostfriesische Landschaft Ritter, Bürger und Bauern – die Landstände – gegenüber dem Landesherrn zu vertreten. Heute ist sie ein Regionalverband für Kultur,

Wissenschaft und Bildung, der als moderner Dienstleister auf Ideen und Zusammenarbeit setzt und u. a. Archäologie und Förderung des Plattdeutschen zu seinen Aufgaben zählt. Prunkstück des 1900 erbauten Gebäudes ist der imposante Sitzungssaal.

Georgswall 1–5 | www.ostfriesische-landschaft.de

4 Pingelhus

Ein Häuschen wie aus dem Modellbaukasten: Das kleine Ziegelhaus vor der Ostfriesischen Landschaft stand seit dem Jahr 1800 im – 1934 zugeschütteten – Hafen. Hier läutete (= pingelte) der Hafenmeister zehn Minuten vor der Abfahrt des Schiffes nach Emden.

Georgswall 2

5 Schloss und Schlossbezirk

Die Fußgängerzone vom Marktplatz hinabgeschlendert, erhebt sich das weiße Auricher Schloss mit dem markanten Mittelurm vor dem Betrachter. Es stammt aus der Mitte des 19. Jh., als Aurich zum Königreich Hannover gehörte. Zuvor stand an der gleichen Stelle die Burg der Cirksenas. Heute haben das Amtsgericht und die Finanzverwaltung im Schloss ihren Sitz. Gegenüber erhebt sich die alte gräfliche Residenz »Marstall« mit ihren markanten Rundbögen und im Schlosspark das »Schlösschen«, in dem früher die Regierungspräsidenten wohnten.

6 Stiftsmühle

Ganz schön groß: Der Galerieholländer von 1858 ist mit knapp 30 m Höhe und fünf Stockwerken Ostfrieslands größte funktionsfähige Kornwindmühle. Innen befindet sich eine Ausstellung über



die Mühlentechnik. Toll ist der Galerie-Ausblick, nebenan bietet eine Teestube Tee, Torten und ein Lädchen.

Oldersumer Str. 28 | www.ostfriesische-landschaft.de/984.html | April–Okt.

Di–Sa 11–17, So 15–17 Uhr | Eintritt 2,50 €, Kinder 1 €

MUSEEN UND GALERIEN

7 Historisches Museum

Aurichs Geschichte aus vielen Blickwinkeln erleben – mit dem prächtigen Cirksema-Nachlass, einem imposanten

Schlossmodell oder heimischen Wild- und Heilpflanzen in Herbarien.

Burgstr. 25 | www.museum-aurich.de | Di–So 11–17 Uhr | Eintritt 2,50 €, Kinder 1 €

8 MachMitMuseum miraculum

Kurbeln, fühlen, Schwerter schwingen: Hier geht's auf eine interaktive Entdeckungstour, z. B. zum Thema Mittelalter oder beim Wasser-Workshop.

Burgstr. 25 | www.miraculum-aurich.de | Di–Fr 13–17, Sa, So 11–17 Uhr | Eintritt 4 €, Familien 11 €